

Holzkirchen

An der Wörnitz befand sich früher bei Holzkirchen eine Mühle. Diese existierte noch um 1370. Sie wird im oettingischen Gültbuch um 1370 genannt.¹⁰

„Die Müllin ze Holtzkirch gilt XIII Pfund Heller und II Schilling ze Wißat und 200 Ayer, 1 Vasnachtshun und 3 Herbsthüner.“
Im Gült- und Teilungsbuch der Grafen von Oettingen aus der Zeit 1410 - 1419 (FÖWAH, VII.1.1.b-1) ist die Mühle letztmalig genannt. Der damalige Eintrag lautet:

"Item XIII Pfund Heller geben die von Wechingen jerlich für die Müle zu Holtzkirch."

Zur Lage der Mühle gibt ein Gültbuch des Klosters Zimmern von Jahr 1521/1533 Auskunft.¹¹ Darin heißt es:

„Holzkirch. Der Has gibt 1 Pfund aus 1 Tagwerk Wissen, der Wert, bei der Mülstatt ober Holzkirchen.“ Damals war also die Mühle schon aufgegeben worden und nur noch die öde Mülstatt vorhanden. Diese lag oberhalb von Holzkirchen an den Wörthwiesen an der Wörnitz.

In späterer Zeit erinnerte noch ein Feldlehen, das sogenannte „Mühllehen“ an die ehemalige Mühle in Holzkirchen. Zu dem Mühllehen gehörten in alter Zeit 1 ½ Tagwerk Wiesen und 1 ½ Morgen Acker. Die Besitzer des Mühllehens waren:

1521	Jacob Nöll
1547/1574	Hans Nöll
1657	Wolf Stütznert
1663	Margaretha und Georg Geiß in Fessenheim
bis 1710	Hans Georg Holzingers Witwe in Fessenheim
ab 1710	Jacob Beck
1747	Balthas Beck
ab 1774	Georg Michael Bürgel (Kronenwirt)

Im Jahr 1832 gehörten zum Mühllehen des Kronenwirts Georg Fälschle folgende Grundstücke mit einer Fläche von 4,42 Tagwerk:

Fl.-Nr. 35 („1521 als Garten vor dem Tor genannt“), 265, 550, 799, 845, 928 ½.